

Liebe BAG Globale Entwicklung,

herzlichen Dank für Euer Schreiben zum Grünen Wirtschaftskongress in Mainz und zum Programmprozess Wirtschaftspolitik in diesem Jahr. Wir haben uns sehr über Eure Ausführungen gefreut und nehmen aus Eurer Arbeit viel Wertvolles mit. Da ich im Bundesvorstand den Programmprozess zur Wirtschaftspolitik leite, möchte ich Euch gerne antworten.

Wir stimmen völlig mit Euch über ein: eine wirtschaftspolitische Analyse, die an den Landesgrenzen aufhört ist anachronistisch. Wir sehen bei den Grünen allerdings auch niemanden, der dies ernsthaft vertreten würde. Natürlich ist es aber auch so, dass der nationale und der europäische Raum für die wirtschaftspolitische Gestaltung weiterhin von höchster Relevanz ist – auch weil es auf globaler Ebene leider (noch) nicht so stark ausgestaltete politische Handlungsoptionen gibt. Daher sehen wir es auch nicht als Widerspruch alle relevanten Ebenen – von der regionalen bis zu globalen – für die politische Gestaltung mitzudenken. Vielmehr wird erst durch ein Zusammenspiel und die richtige Maßnahme auf der richtigen Ebene eine andere, eine ökologisch-soziale Wirtschaftspolitik möglich.

Auch teilen wir die Annahme, dass die globalen Probleme nicht nur mit wirtschaftspolitischen Mitteln gelöst werden können – das wird nur im Zusammenspiel vieler verschiedener Politikfelder gelingen. Dennoch lohnt es sich aus unserer Sicht, die wirtschaftspolitischen Instrumente zu beschreiben.

Viele Eurer Punkte haben sich auch in der Ausgestaltung des Wirtschaftskongresses widergefunden. So haben wir als eine der beiden externen Keynotes Alyssa McDonald-Bärthl, Gründerin und CEO von Blyss Chocolate gewinnen können, die sich auch bei der von Euch angesprochenen Kakao-Frage auskennt und darüber berichtet hat, wie sie mit den Kakaobauern vor Ort zusammenarbeitet und was sich durch Weiterbildung dort alles verbessern lässt. Sie hat sich mit der Frage nach dem nachhaltigen Erfolg sozialen Wirtschaftens auseinandergesetzt.

Die zweite Keynote wurde von Prof. Dr. Michael Braungart gehalten, der die Ressourcenfrage ins Zentrum seines Beitrags gestellt hat. Er versucht mit seinem Konzept „Cradle to Cradle“ auch Antworten darauf zu geben, wie ein nachhaltiges Wirtschaftsmodell für 10 Milliarden Menschen aussehen kann. Auch bei der Gestaltung der Panels hatten wir viele wichtige Punkte die Ihr anspricht in den Fokus genommen; sei es die Frage nach fairem Wettbewerb im internationalen Kontext, sei es bei der Frage, wie wir Welthandel fair gestalten können.

Dass wir bei einem Kongress von Freitagabend bis Samstagnachmittag und begrenzten Ressourcen mit denen wir nachhaltig wirtschaften wollen, nicht alles thematisieren konnten, liegt jedoch in der Natur der Sache. Umso erfreulicher ist, dass in diesen Sommer nicht nur eine sondern drei Kongresse mit grüner Färbung stattfinden (Partei, Fraktion und HBS) – und es auch im Sinne der Veranstalter ist, dass sich nicht alles doppelt.

Die relevante und spannende Frage der transparenten Lieferketten wird beispielsweise auf dem Kongress der Fraktion thematisiert – und wir hoffen sehr, dass es – in Zusammenarbeit mit der BAG – bis zum Herbst tragfähige Forderungen gibt, die in einem wirtschaftspolitischen Beschluss auf der BDK eine breite Mehrheit finden.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Herzlich

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Cem', written in a cursive style.

Cem